

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 1.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Anfertigungspreis für die gewaltene Zeile oder deren Raum 1/2 fr.

Mittwoch,  
den 5. Januar 1859.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

### Primär-Kataster-Änderungen.

In Nro. 7 des Wochenblatts von 1853 erging Aufforderung an die Schultheißen-Ämter, je vor dem 30. Dez. dem Oberamts-Geometer Verzeichnisse der vorgegangenen Kataster-Änderungen einzusenden.

Da viele Orts-Vorsteher heuer noch mit diesen Verzeichnissen im Rückstand sind, so wird die Einsendung unter dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß diejenigen Schulth.-Ämter, welche am 8. des künftigen Monats noch im Rückstand sein sollten, Wartboten zu gewärtigen haben.

Den 31. Dezember 1858.

R. Oberamt.

Fromm.

Calw.

### Auswanderung.

Nachgenannte Personen sind nach vorheriger Bürgerschaftsstellung ausgewandert:

Lorenz und Anna Marie Hammann, ledig, von Breitenberg,  
Louise Wilhelmine Weiser von Calw u.  
Louise Caroline Weil von da.

Den 3. Januar 1859.

R. Oberamt.

Fromm.

Verfügung des Steuerkollegiums, betreffend die nachträgliche Aufnahme des Dienst- und Berufseinkommens wegen der vom 1. Juli 1858 an verwilligten Gehaltszulagen.

Kameralamt Hirsau.

Nachdem die mit den Ständen verabschiedeten Gehaltszulagen für die im Staats-, Kirchen-, Schul-

und Militärdienst stehenden Personen, wie die (nach Zeitungsnachrichten erfolgten) Gehaltszulagen der Körperschafts-, Gemeinde- und Stiftungsdienner vom 1. Juli 1858 an verwilligt worden sind, hat sich hiedurch nicht nur das Einkommen der bei weitem größeren Mehrzahl dieser Diener, welche bisher schon steuerpflichtig waren, anders gestaltet, als es auf den 1. Juli 1858 fatirt worden ist, sondern es wird auch erst in Folge dieser Gehaltszulagen bei einer Anzahl Personen das Dienst- und Berufseinkommen den nach Art. 3, lit. Bb. des Einkommenssteuergesetzes vom 19. Sept. 1852 (Reg.-Bl. S. 233) steuerfreien Betrag von 200 fl. übersteigen. Da diese Gehaltszulagen, auf welche, als mit dem 1. Juli beginnend, der Schlusssatz im §. 22. der Einkommenssteuer-Instruktion vom 10. Juni 1853 (Reg.-Bl. S. 189) keine Anwendung findet, unzweifelhaft vom 1. Juli 1858 an der Besteuerung unterliegen, so erscheint eine nachträgliche Berichtigung, beziehungsweise Ergänzung der Aufnahme des steuerbaren Dienst- und Berufseinkommens vom 1. Juli 1858 geboten, zu welchem Behuf Folgendes verfügt wird: Die oben bezeichneten öffentlichen Diener werden unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 25. Juni 1858 (Staats-Anzeiger Nro. 155) auf den Grund des Art. 7 des Einkommenssteuergesetzes hiemit aufgefordert, an den Orts-Vorsteher oder das denselben vertretende Mitglied der Ortssteuerkommission spätestens bis zum 6. Febr. d. J., oder wenn derselbe einen kürzeren Termin anzuberaumen für angemessen erachten sollte, innerhalb dieser Frist

eine Erklärung abzugeben, welche mit dem ersten Juli 1858 beginnende Gehaltsaufbesserung ihnen zu Theil geworden und wie hoch sich in Folge dessen ihr Dienst- und Berufseinkommen im Ganzen nach dem Stand vom 1. Juli 1858 belauft? Denjenigen öffentlichen Dienern, welche ihr steuerbares Dienst- u. Einkommen bereits im Juli 1858 fatirt haben, sind die ursprünglichen Fasstionen durch die Orts-Vorsteher behufs des Nachtrags der ihnen zu Theil gewordenen Gehaltszulagen zuzusenden, wogegen diejenigen, welche am 1. Juli 1858 keine Fasstionen abgegeben haben, weil ihr Einkommen nach dem am 1. Juli 1858 bekannten Stand den steuerbaren Betrag nicht erreichte, die vorgeschriebenen Fasstions-Formulare bei dem Orts-Vorsteher innerhalb des Fasstionstermins abzuholen haben.

Hirsau, 4. Januar 1859.

R. Kameralamt.

Forstamt Wildberg.

Revier Kaislach.

## Holz-Verkauf.

Am

Freitag, 14. Januar,

Scheidholz,

im Waldbezirk Weidenhardt,  
Staatswald Schwärzmis 1., 2., 3.,  
Kochgarten 1., 2., Föhberg 1., 2., 3.:  
31 Klafter Klobprügel,  
15 1/2 Klafter Reisprügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr  
beim Ruchenbrüdle.

Wildberg, 31. Dezember 1858.

R. Forstamt.

Riethammer.

Nagold.

### Diebstahls-Anzeige.

Dem Gemeinderath Johannes Stoil in Warth sind in der Nacht vom 13./14. d. M. mittelst Einsteigens in eine in seinem Wohnhaus befindliche Kammer folgende Gegenstände entwendet worden:

3 Pfund Butter, 1 Vierling Mehl, eislche Eier, 2 1/2 Schoppen Milch, ein leerer 7 Simri haltender Fruchtfaß im Werth von 48 fr. und ein Schlüssel a 24 fr. Auf dem Saß steht der Name des Bestohlenen und die Jahreszahl 1843.

Wer hinsichtlich dieses Diebstahls, dessen der hier verhaftete ledige Silberarbeitergeselle Franz Johannes Beck von Warth verdächtig ist, Sachdienliches anzugeben vermag, wird aufgefördert, ungesäumt der unterzeichneten Stelle Anzeige davon zu machen und werden die Behörden ersucht, zu Ermittlung des Thäters und Wiederbeschaffung des Gestohlenen mitzuwirken.

Den 29. Dez. 1858.

K. Oberamts-Gericht.  
Wunder, Aff.

### Bauholz = Verkauf.

Am nächsten

Samstag, den 8. Januar,  
Nachmittags 2 Uhr,

werden auf dem vordern Calwer Hofe circa 4200 laufende Fuß noch brauchbares Bauholz, von der dort abgebrochenen Scheuer, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Calw, 4. Januar 1859.

Stadtpfleger  
Schuler.

Oberfollbach.

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Gemeinde-markung wird

Samstag, den 8. Jan. 1859,  
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre verpachtet, wozu Pacht Liebhaber eingeladen werden.

Schultheiß  
H a k i u s.

### Dankfagung.

Für unser Kirchenbauwesen sind uns abermals folgende Beiträge übergeben worden:

Kirchenopfer von Altburg 5 fl.,  
Pfarrer Weibrecht in Nozingen 15 fl.,  
Landjäger Vogel in Calw 12 fr.,  
Kirchenopfer von Nordhausen 5 fl.,  
38 fr., Collette von Dittenbronn 10 fl.,  
Kirchenopfer von Grosvillars 5 fl.,  
24 fr., Metzger Lodholz Wittve in  
Calw 30 fr., Gemeinde Dachtel 12 fl.,  
Pfarrer Haller in Dachtel 1 fl.,  
Kirchspiel-Convent Zavelstein 5 fl.,  
Defan Freihofen in Nagold 5 fl. 12 fr.,  
Sp. in E. 30 fr., F. E. in E. 10 fl.,  
Collette von Hoffstett 1 fl.;

wofür wir Gottes Segen wünschen, bescheiden

Pfr. Krauß. Schultheiß Nyasse.

Altburg.

### Fahrniß-Versteigerung.

Auf Absterben des Sebastian Pfrommer hier wird am Freitag und Samstag, den 7. und 8. Januar 1859, verkauft, und zwar am ersten Tag: eine zweistöckige Behausung und Scheuer, unter einem Dach, sammt Garten beim Haus; dann fortgehend im Hause daselbst, im öffentlichen Aufstreich:

etwas Schreinwerk, Küchenschür, ein Wagen, ein Pflug und noch weiteres Bauerngeschir, 1 Kuh, 30 Centner Heu und Dehnd, 240 Bund Roggen, Dinkel- und Haberstroh, 4 Scheffel Dinkel, 20 Simri Roggen, 9 Scheffel Haber und 100 Simri Kartoffeln.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 28. Dezember 1858.

Waisengericht:

Schultheiß Erhardt und  
Güterpfleger Gemeinderath Prof.

Stammheim.

### Wegsperrre.

Der sogenannte Sandweg, welcher durch den Staatswald Leihau und Kentheimerberg dem Nagoldthal und von dort der Herrschaftsbrücke zuführt, kann wegen des Ka-

nalbaus zu der neu zuerbauenden Etälinschen Fabrik, gegenüber Kentheim, im Nagoldthal, von heute an nicht mehr befahren werden, und wird bis zu weiterer Befanntmachung gesperrt.

Dies wird auch den Schleifthalwiesenbesitzer, welche ihren Weg über die Herrschaftsbrücke nehmen, zur Kenntniß gebracht.

Den 3. Januar 1859.

Schultheißenamt.  
K ö m p f.

### 21. Stammheim. Lang- und Klobholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald werden am Dienstag, den 11. Jan. 1859, Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus

a) 52 Stück Langholz, Holländer von 50—85' Länge,  
b) 308 Stück Säglöße von guter Qualität,

c) 9 anbrüchige dto. und

d) 5 Stück, welche sich zu Krippen eignen,

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 28. Dezember 1858.

Schultheiß K ö m p f.

### Außeramtliche Gegenstände.

21. Calw.

### Musik = Anzeige.

Freitag, den 14. Januar 1859, findet im Gasthof zur Post Reunion, ausgeführt von 12 Mitgliedern der Musik der K. reitenden Artillerie, unter Leitung des Unterzeichneten statt.

Anfang 6 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Regiments-Stabstrompeter  
der Artillerie:

Schäff.

### Mädchen = Gesuch.

Ich suche ein Mädchen, das in der Haushaltung und im Nähen erfahren ist und sogleich eintreten kann.

Lodholz, Schneidermstr.

Das  
herausgegeben  
durch jede

Nächster  
ganze W  
gebrenzeln

Von de  
Alexande  
kann ich st  
Verkaufspr  
gros jeht

III

Gusta  
eing

Kollekte

12 fr., jäh

von da 1

von Neun

3 Heller,

jährl. 30 f

52 fr., jäh

10 fl., G.

Diac. Nie

1 fl., fern

2 Dufate

mann 2 f

Ein f

für eine

Möbel, ist

bis Lichtm

auch Kost

sagt die

Ba

Unterz

Wiese ob

90

am Fre

Neubu

Kartof

Unterz

toffeln un

**Das Gewerbeblatt aus Württemberg,**  
 herausgegeben von der Centralstelle für Gewerbe und Handel, kann  
 durch jedes Postamt um 1 fl. 30 fr. jährlich separat bezogen werden.

Nächsten Sonntag, sowie die  
 ganze Woche über, sind frische Lau-  
 gebrezeln zu haben bei  
 Bäcker Schnürle.

Von der berühmten  
**Alexander-Cement-Stahlfeder**  
 kann ich statt zu dem gewöhnlichen  
 Verkaufspreis von 2 fl. 20 fr. das  
 gros jetzt à **1 fl. 45 Kr.** abgeben.  
 Ferd. Georgii.

**III. Verzeichniß**  
 der für den  
**Gustav-Adolphs-Verein**  
 eingegangenen Gaben:

Collette von Breitenberg 3 fl.  
 12 fr., jährl. von Pfarrer Reutter  
 von da 1 fl., Carl D. in Calw 4 fl.,  
 von Neuweiler Collette 2 fl. 50 fr.  
 3 Heller, Pfarrer Weigle von da  
 jährl. 30 fr., von Calw Dpfer 34 fl.  
 52 fr., jährl. Fr. Schaubert der ältere  
 10 fl., G. F. Wagner 2 fl. 42 fr.,  
 Diac. Rieger 1 fl. 30 fr., Def. H.  
 1 fl., ferner F. Sch. 15 fl., R. N.  
 2 Dufaten zu 11 fl., M. Heer-  
 mann 2 fl. 42 fr.

T. Pfarrer Klinger  
 von Gehingen.

**Ein freundliches Zimmer**  
 für eine Person, sammt Bett und  
 Möbel, ist zu vermietthen sogleich oder  
 bis Lichtmess; auf Verlangen könnte  
 auch Kost gegeben werden; bei wem?  
 sagt die Redaktion.

**Bauholz = Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft auf seiner  
 Wiese ob der Herrschaftsbrücke:  
 90 Stück Bauholz  
 am Freitag, 7. Januar 1859,  
 Mittags 1 Uhr.  
 Neubulach, 27. Dez. 1858.  
 Holzhändler Maier.

**Kartoffeln und Holzasche.**

Unterzeichneter kauft gute Kar-  
 toffeln und gute Holzasche.  
 Carl Kirchherr.

Die von W. Seitter in Lud-  
 wigsburg neu erfundene  
**wasserdichte Lederschmiere**  
 mit Gummielast. und Thran,  
 welche das Leder, selbst altes, weich,  
 elastisch, und nach einiger Zeit waf-  
 serdicht macht, ist per Topf à 9 fr. zu  
 haben bei  
 21. Wils. Enslin.

Es werden einige noch gut er-  
 haltene

**Schraubstöcke**

zu kaufen gesucht; von wem? sagt die  
 Redaktion.

**Commissions-Verkauf.**

In Commission habe ich zu ver-  
 kaufen außer vielen ungenannten Ge-  
 genständen:

einige Tibetfrauenkleider, einen noch  
 neuen dunkelblauen Ueberzieher,  
 einen schönen Mannsrock, möb-  
 lere Suttentrüge, ein Stock-  
 brett, einige große Portraits.  
 Die Liebhaber werden eingeladen.  
 Rank, Schneidermstr.

**Mädchen-Gesuch.**

Bei Unterzeichnetem findet ein ge-  
 sittetes Mädchen, welches dem Koch-  
 en und sonstigen Haushaltungs-  
 Geschäften gut vorstehen, und von  
 geordneten Familien Zeugnisse auf-  
 weisen kann, bis Lichtmess eine dauernde  
 Stelle.

Wilddad, 30. Dez. 1858.

G. Belargus, Conditior.

**Hirsau.**

**Geldanerbieten.**

Die hiesige Stiftspflege  
 hat 700 fl. zu 4 1/2 Procent  
 zum Ausleihen parat.

**359 fl. Pfleggeld**

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu  
 4 1/2 Procent auszuleihen  
 Ulrich Koller  
 in Javelstein.

**An Bienenfreunde!**

Wer die Eichstätter Bienenzeitung  
 in diesem Jahrgang mitlesen will,  
 wolle sich melden bei  
 Johannes Keller, Ziegler.

**Geld** auszuleihen gegen zwei-  
 fache Versicherung:

100 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Proc. bei  
 Ulrich Holzäpfel in Ottenbronn.  
 100 fl. Pfleggeld bei Geometer Bauer  
 in Simmozheim.  
 100 fl. Pfleggeld bis Lichtmess bei  
 Friedrich Essig, Metzger.

**Unterhaltendes.**

**Auf- und Niedergang.**

Eine Erzählung von Ferdinand Schmidt.  
 (Aus dem Illustrierten Volksbuch.)

**1. Im Jahr 1830.**

Das neue Jahr war herange-  
 kommen; der junge Volksschullehrer  
 Frohdorf ging heute zum ersten Male  
 wieder zur Schule. Er hatte sich  
 schon mehrere Tage recht sehr dar-  
 auf gefreut, seine Schülerinnen wie-  
 der zu sehen. Wie konnte es auch  
 anders sein? Es gab freilich solche  
 unter ihnen, die ihm Kummer und  
 Sorgen machten, aber die Zahl derer  
 war noch größer, die ihm Freude be-  
 reiteten. Einer Schülerin war er  
 besonders zugethan, es war die zehn-  
 jährige Agnes Franke, ein armes  
 Kind, dessen Mutter gestorben und  
 dessen Vater verschollen war, und  
 das die Armendirection bei kinderlo-  
 sen Eltern in Pflege gegeben hatte.  
 Der Anblick dieses Kindes hatte ihn  
 oft an das Dichterwort erinnert:

„Kinderunschuld, Himmelsblume, die auf öder  
 Erde blüht.  
 Eine Rose auf der Haide, die der kalte Wind  
 umzieht.  
 Gleich der silberklaren Quelle, die im Fels  
 ruht unbekannt,  
 Gleich der Harfe, voll von Liedern, unberührt  
 noch von der Hand.“

Es war ein sonniges, wonniges  
 Kind. Der Anblick und das Wesen  
 solcher Kinder war geeignet, den Lehr-  
 rer in allem Guten und Edeln zu  
 stärken. O Gott, hatte er oft ge-  
 dacht, ich soll die Kinder andächtig  
 machen, und siehe, ihr Anblick er-



füllt mich mit Andacht und erhebt mein Herz zum Himmel empor. Auch auf Agnes Franke hatte er sich gefreut, aber sie fehlte heut in der Klasse.

Die dritte Stunde, in der die Klasse sang, war herangekommen. Als eben ein Lied beendet war, klopfte es an die Thür. Frohdorf trat auf den Flur. Da stand Agnes mit verweintem Angesicht und neben ihr die Pflegemutter, ein schon älteres Frauchen, das auffallend blaß ausah. Frohdorf erschrak. Mein Gott, dachte er, sollte das Kind etwas Böses gethan haben, weshwegen sie die Pflegemutter bei mir verklagen will? — Er fragte die Pflegemutter nach ihrem Begehre. „Ach, sagte diese, denken Sie sich nur, man will mir das Kind wegnehmen!“ „Wer denn?“ fragte Frohdorf. „Von Gerichtswegen,“ versetzte die Frau. „Ich habe eine Einladung bekommen, und da haben sie mir gesagt, der Vater habe sich wieder gefunden und

verlange nun sein Kind. Er ist aber nicht hier, sondern in Polen, und da soll er eine Mühle haben. Nun hat er sich vor Gericht ausgewiesen als der Vater, und es hilft Alles nichts, ich muß das Kind geben. Ach du mein Gott, seit seinem dritten Jahre habe ich das Mädchen, 7 Jahre lang, und nun soll ich's verlieren! Es ist mir so lieb, als wär's mein eigen Fleisch und Blut, und nun will man es mir nehmen und fortschleppen, und nun gar noch bis nach Polen, ach du mein Gott!“ — Weiter vermochte die Frau vor Thränen nicht zu sprechen, schluchzend bedeckte sie ihr Gesicht mit beiden Händen. Auch Agnes wollte vergehen vor Weinen.

Der Vater, ein roher, verwegener Mensch, hatte die Mutter ein Jahr vor ihrem Tode heimlich verlassen. Agnes kannte daher ihren Vater gar nicht, hatte aber späterhin manche Aeußerung über ihn gehört, die nicht geeignet war, Liebe zu ihm in ihrem Herzen zu erwecken.

Und nun sollte sie dieselige verlassen, der sie mit wahrer kindlicher Liebe zugethan war! Es war hart für das arme Kind.

Dazu kam noch, daß Agnes nach der Mutter irrigen Aeußerungen sich Polen als ein Land voll Gefahren und Ungeheuerlichkeiten dachte. Sie hatte schon früher an Polen nur mit einer Art von Schauer gedacht! „In Polen brummt ein wilder Bär!“ dieß Lied ertönte ihr seit zwei Tagen beständig in den Ohren. Selbst im Traume der letzten Nacht war sie geängstigt worden und mehrere Male mit lautem Weinen aufgewacht.

(Fortf. folgt.)

### Gottesdienste.

Am Erscheinungsfest:  
Vormittags Herr Dekan Heberle.  
Nachmittags (Missionsstunde):  
Herr Helfer Rieger.

### Calw. Frucht, Brod- und Fleischpreise am 31. Dezember 1858.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest	Neue Zu- fuhr.	Ge- samt- Betrag.	Heuti- ger Verff.	Im Reft gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspr.			
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
						Schffl.	Schffl.	Schffl.	Schffl.	Schffl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Waizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
— neuer	22	152	174	132	42	13	—	12	17	11	54	1620	53	—	—	9	
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste, alte	—	4	4	3	1	8	48	8	42	8	30	26	6	6	—	—	
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
— neuer	15	96	111	106	5	6	30	5	20½	5	—	566	24	—	—	½	
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
— neuer	15	46	61	60	1	5	36	5	22½	5	8	322	36	—	1½	—	
Summe —	52	298	350	301	49	—	—	—	—	—	—	2535	59	—	—	—	

#### Qualität:

Alter Kernen: Gewicht: Bester 300 Pfund, mittlerer 292 Pfund, geringster 286 Pfund.

Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 10 fr., dto. schwarzes 8 fr., 1 Kreuzerwed muß wägen 8½ Loth. —

Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 11 fr., Rind- und Kuhfleisch 9 fr., Kalbfleisch 8 fr., Schweinefleisch unabgezogen 11 fr., abgezogen 10 fr.

Stadtschultheißenamt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.